

# B i a

betriebs · informations · bote

Jahrgang 13 / Ausgabe-Nr. 30 / Dezember 2011

[www.vinzenz-heim.at](http://www.vinzenz-heim.at)

# FROHE WEIHNACHTEN 2011



## ...aus dem Inhalt

- ☑ **Bauprojekt durch**  
Der Regierungsbeschluss  
wurde unterzeichnet
- ☑ **Schernberger Advent 2011**  
Viele Besucher genossen die  
besinnliche Atmosphäre
- ☑ **Einweihung der  
Gedenkstätte**  
Erinnerung an die Opfer  
des NS-Regimes
- ☑ **Ehrung der Jubilare**

## Inhalt

Editorial	2
Impressum	3
Bauprojekt durch	3
Schernberger Advent 2011	5
Gedenkstätte	7
Psychologischer Fachdienst	8
Leitungsklausur	9
Neues Schlosscafé	10
Fest der Begegnung	11
Schwarzacher Kreativmeile	11
Vernissage im Museum	12
Stockmeisterschaften	12
Urlaube vom Alltag	14
Allerlei Ausflüge	16
Großzügige Spende	19
Es weihnachtet	19
Jubilare gebührend geehrt	20
Betriebsratswahl	22
Weihnachtsfeier	22
Gedanken	22
Nachruf Pfarrer Margreiter	23
Personal in Bewegung	24

## Liebe Leser!

Die zweite Jahreshälfte 2011 glänzte durch einzigartige und großartige Ereignisse. Für den Bestand und die Weiterentwicklung des St. Vinzenz - Heimes ist der unterzeichnete Regierungsbeschluss des Landes über das Bauvorhaben sehr bedeutungsvoll. Durch diesen Beschluss der Salzburger Landesregierung ist die Zukunft des Hauses abgesichert, die Bewohner erhalten zeitgemäße Wohn- und Lebensbedingungen und die Begleitung und Betreuung kann durch verbesserte Infrastruktur noch gesteigert werden.

Damit die Planungen den Bedürfnissen und Erwartungen gerecht werden, arbeiten wir bereits sehr intensiv und bringen mit Einbindung der Leitungskräfte die Nutzerinteressen als Planungsgrundlage ein. Vor uns steht eine arbeits- und zeitintensive Phase, aber es lohnt sich!

Voraussichtlich können wir im Jahr 2015 das Haus in Liefering (Stadt Salzburg) in Betrieb nehmen und am Standort Schernberg werden 2017/2018 die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Freuen wir uns auf moderne, nutzerorientierte Häuser und auf ein neues Lebens- und Arbeitsgefühl.

Die Gedenkfeier im Oktober im Rahmen des offenen Himmels der Erzdiözese war ein besonders emotionales Ereignis. Die schrecklichen Geschehnisse von 1941 wurden eindrucksvoll und nachhaltig aufgearbeitet. Die 123 Opfer des NS-Regimes erhielten ihren Namen zurück und mit der Gedenkstätte gibt es nun Raum zum Gebet und zur Besinnung.

Die rege Teilnahme der Ortsvereine und der Bevölkerung war großartig. Die Segnungsfeier und die anschließende Sinfonie der Hoffnung waren sehr wertvolle Erfahrungen. Einerseits standen Worte und das Gebet im Mittelpunkt und andererseits drückte Musik das aus, was in Worten nicht zu fassen ist. Der Vinzenzchor sang Lieder mit tiefen inhaltlichen Botschaften, die Salzlecker Trachtenmusikkapelle umrahmte feierlich die Segnungsfeier. Als Höhepunkt galt danach die Aufführung der Sinfonie der Hoffnung in einer neuen Fassung. Das Werk wurde um die Geschehnisse in Schernberg und um die Ermordung von Roma und Sinti ergänzt. Wunderbar gespielte Klänge und die nagende Kälte haben die Zuhörer mit der Brutalität und Unmenschlichkeit der damaligen Zeit konfrontiert.

Diese beiden Ereignisse, die ich in diesem Vorwort erwähnt habe,

wirken nachhaltig. Diese Veranstaltungen sind nur möglich, wenn man viele Unterstützer und Helfer hat. Leider kann ich aus Platzgründen – aber auch wegen der Gefahr einen Menschen zu vergessen – keine namentlichen Danksagungen aussprechen.

Danke an alle Wegbegleiter und für das gute Miteinander bei den vielen Ereignissen! Als Geschäftsführer des Hauses bin ich sehr stolz und dankbar, welche großartigen Leistungen im Haus erbracht werden und auf die vielen Freunde und Unterstützer des Hauses.

**Ich wünsche allen Lesern ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes, zufriedenes neues Jahr 2012.**

Jürgen Rettensteiner MAS  
Geschäftsführer

## Bauprojekt durch

Jürgen Rettensteiner MAS

**Nach vielen Jahren des Verhandels, nach Höhen und Tiefen, ist es nun durch den unterzeichneten Regierungsbeschluss fixiert! Das St. Vinzenz-Heim in Schwarzach wird umfassend generalsaniert, dadurch entstehen zeitgemäße, nutzerfreundliche Lebensräume für Bewohner und bessere Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter. Zusätzlich erhält das Haus einen zweiten Standort in der Stadt Salzburg. Ein Wohnhaus mit Tageszentrum wird entstehen.**

Der derzeitige Standort Schernberg wird saniert und teilweise neu errichtet werden. Insgesamt sollen am Hauptstandort 118 Lebensräume für Menschen mit besonderen Bedürfnissen entstehen, die besondere Pflege und

Betreuungsleistungen für die Alltagsbewältigung benötigen. In zehn Wohngemeinschaften leben zukünftig zwischen zehn bis zwölf Bewohner in Einzelzimmern mit entsprechenden Sanitärräumen in einem Wohnverbund zusammen. Neben dem Wohnen braucht es zur Lebensentfaltung unbedingt als zweites Milieu das Tageszentrum mit gezielten Angeboten für die Bewohner. Das Tageszentrum des Hauses wird ebenfalls generalsaniert und damit sind diese wichtigen Angebote für die Menschen abgesichert. Auch die notwendige und bewährte Infrastruktur des Hauses (z.B. Wäscherei, Küche, Werkstatt) ist im neuen Konzept fixer Bestandteil.

In Lieferung (Stadt Salzburg) wird ein Wohnhaus für 36 Bewohner inkl. einer Tagesbetreuung entstehen. Am Standort Salzburg Stadt werden die gleichen Qualitätsmerkmale wie am Hauptstandort Schernberg angeboten: Wohnen in kleinen Wohngemeinschaften, Begleitung „rund um die Uhr“ und ein Tageszentrum, um den besonderen Bedürfnissen der Bewohner gerecht zu werden.

### Finanzierung

Insgesamt werden in den Standort Schernberg 19 Millionen Euro und in den Standort Salzburg Stadt 4,2 Millionen Euro investiert. Finanziert

### Impressum

Inhaber, Verleger, Herausgeber	St. Vinzenz Heim Betriebsgesellschaft m.b.H., Schernberg 1, 5620 Schwarzach
Druck:	Stepan Druck, 5500 Bischofshofen
Für die Zeitung verantwortlich:	Mag. (FH) Anita Grünwald
Grundlegende Richtung:	Der BIB informiert über Ereignisse und Entwicklungen im St. Vinzenz Heim. Als Kommunikationsmedium gibt es die Möglichkeit für Anfragen, Mitteilungen und Stellungnahmen. Die Hauszeitung wird an aktive und pensionierte Mitarbeiter und Freunde des Hauses kostenlos versendet.
Mitteilung:	Aus Gründen der Lesbarkeit wird die männliche Schreibweise verwendet. Dies schließt jedoch selbstverständlich die weibliche mit ein.

wird das Bauprojekt durch Investitionszuschüsse des Landes, Gelder aus der Wohnbauförderung, aus Mitteln des Gemeinde- und Städtebundes und durch einen Eigenanteil des Trägers.



Im Bild: Bei der öffentlichen Bekanntgabe des Bauprojektes am 21.10.2011 im Gemeindeamt Schwarzach v.l.n.r.: GF Jürgen Rettensteiner MAS, LH-Stv. Mag. David Brenner, LR für Soziales Mag. Cornelia Schmidjell, Bgm. Andreas Haitzer

Foto: Salzburger Landeskorespondenz

## Planung

In der nächsten Zeit werden beide Standorte im Detail (z.B.: Architektur, Statik, Gebäude- u. Haustechnik) durch Experten, unter Berücksichtigung des Vergaberechts, geplant. Selbstverständlich sorgen wir dafür, dass die Nutzerinteressen bestmöglich in der Planung berücksichtigt werden. Besonderes Augenmerk wird bei den Neu- und Umbauarbeiten auf den laufenden Betrieb gelegt. Wichtig dabei ist, dass trotz der Bauarbeiten die Bewohner in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können. Wegen der Bauarbeiten muss kein Bewohner

das Haus verlassen. Selbstverständlich können Bewohner auf Wunsch nach Fertigstellung in das städtische Wohnhaus übersiedeln. Besonders die Bewohner freuen sich auf ein neues Zuhause.

## Dankeschön

Der Regierungsbeschluss ist ein großer Meilenstein, so zu sagen, das Fundament des St. Vinzenz-Heimes neu. Für diesen Erfolg haben viele Menschen beigetragen. Die Geschäftsführung möchte sich ganz herzlich bei folgenden Personen bzw. Stellen bedanken:

### Im St. Vinzenz-Heim:

Bei allen Mitarbeitern und Schwestern, insbesondere bei Anita Grünwald, Markus Gwechenberger, Gertraud Heigl, Johannes Hofer, Manfred Klausner, Hubert Moser, Sr. Renate Neumaier und Manuela Trojer.

Besonders danken möchte ich an dieser Stelle auch der Firma Jastrinsky für die gute Zusammenarbeit im Bereich des Baumanagements. Dabei möchte ich Ing. Mag. Martina Katzenbeisser als hervorragende Baumanagerin hervorheben.

### Beim Träger des Hauses

Ein herzliches Dankeschön für das Anleiten und Mitverantworten des Projektes möchte ich dem Träger der Gesellschaft, der Kongregation der Barmherzigen Schwestern des heiligen Vinzenz von Paul und den Mitgliedern des GmbH-Beirates aussprechen. Herzlicher Dank ergeht an Visitatorin Schwester Magdalena Pomwenger, Schwester Angelika Pauer, Schwester Marcella Schreiner, Regina Steinbiller, Johannes Philipp und Helmut Staiber.

### Bei den Fachabteilungen der Landesverwaltung:

Bei den Abteilungen Soziales, Wohnbauförderung, Finanzen, Projektentwicklung, Salzburger Landesliegenschaften. Ganz besonders danken möchte ich Dr. Herbert Prucher als Abteilungsleitung Soziales und Mag. Renate Kinzl-Wallner als Referatsleiterin für Behindertenangelegenheiten. Durch jahrelange, sehr intensive Facharbeit konnte der Grundstein für die Entwicklungen gelegt werden. Besonderer Dank gebührt auch Arch. DI Erich Wengler, DI Hubert Hattinger, Ing. Doris Kaiser, Mag. Rathgeber und den Mitarbeitern der Büros Landesrätin Schmidjell sowie LH-Stv. Brenner.

### Bei den politischen Vertretern:

Ein herzliches Dankeschön gebührt den politischen Vertretern der Salzburger Landesregierung. In ganz besonderer Weise bedanke ich mich bei der ressortzuständigen Landesrätin Mag. Cornelia Schmidjell, aber auch bei ihren Vorgängern, Erika Scharer und Dr. Erwin Buchinger. Herzlicher Dank an LHF Mag. Gabi Burgstaller und ihrem SPÖ-Team und LH-Stv. Dr. Wilfried Haslauer und seinem ÖVP-Team. Ein ganz spezieller Dank ergeht an Landesrat Walter Blachfellner, Landtagspräsidenten Simon Illmer, Präsident des Salzburger Gemeindeverbandes Bürgermeister Helmut Mödlhammer, Vorsitzenden des Salzburger Städtebundes Bürgermeister Dr. Heinz Schaden und an Bürgermeister Sebastian Pirnbacher und Bürgermeister Hans Mayr, die sich alle persönlich sehr für das Projekt St. Vinzenz-Heim neu eingesetzt haben.

Bei einer Person möchte ich mich als Geschäftsführer des Hauses noch ganz speziell bedanken, bei unserem Schwarzacher Bürgermeister Andreas Haitzer und seinem Team. Durch seinen unermüdlichen Einsatz, seine Hartnäckigkeit und seine Überzeugungskunst hat Andreas Haitzer großen Anteil am Erfolg. Sein Vorgänger Altbürgermeister Hermann Steinlechner hat sich auch sehr für die Weiterentwicklung des Hauses eingesetzt. Herzlichen Dank dafür!

### Weitere Danksagungen

Dem Betriebsratsteam des Hauses, der Arbeiterkammer und der Gewerkschaft VIDA möchte ich für die guten Unterstützungen recht herzlich danken. Ein herzliches Dankeschön ergeht auch an Bewohner, Angehörige und Sachwalter für die wunderbare Zusammenarbeit.

Dem Geschäftsführer des Hauses sind diese Danksagungen ein sehr wichtiges Anliegen. Ohne Wegbegleiter ist die Umsetzung eines solchen Vorhabens unmöglich. Es geht nur im guten Miteinander vieler Menschen. Vielen Dank an alle!

## Lass dich berühren

Jürgen Rettensteiner MAS

**Unter dem Motto „Lass dich berühren“ fand am 26. November der Schernberger Advent 2011 statt.**

**Die vielen Besucher aus nah und fern erlebten das einmalige Ambiente in Schernberg, genossen die stimmungsvollen Adventkonzerte, kauften die von Hand gefertigten Produkte der Bewohner, erlebten wertvolle Begegnungen bei den Standl'n oder in der Wärmestube. Besonders begeistert waren die vielen Kinder über die vorweihnachtlichen Angebote beim Schernberger Kinderadvent.**

Bei den beiden Adventkonzerten um zehn und fünfzehn Uhr sorgte der Vinzenzchor mit seinen Liedern für Gänsehaut. Die besondere Interpretation des Liedes „Ich wollte nie erwachsen sein“ von Peter Maffay war in diesem Jahr etwas ganz Besonderes. Das Lied wurde nämlich zusätzlich - von einigen gehörlosen Bewohnern - in Gebärdensprache vorgetragen.



Im Bild: Vinzenzchor beim Konzert

Für die Chormitglieder sind die Auftritte beim Schernberger Advent der Jahreshöhepunkt. Die Bewohner freuen sich sehr auf das Ereignis und wenn dann Familienangehörige und Freunde kommen, ist die Freude und das Glück nicht mehr zu überbieten. Der Vinzenzchor wird seit vielen Jahren von den Mitarbeitern Sylvia Rohmoser und Veronika Pirnbacher geleitet, zusätzlich von Claudia Dölderer beim Konzert unterstützt, und ist wirklich ein ganz besonderer Chor.

Die Musiker Christian Sperl (Musikum Salzburg), Andreas

Stopfner (Musikum Salzburg), Hans Gerl (Musikschulwerk Oberösterreich) und Markus Hauser (Mozarteumorchester Salzburg) sorgten als Salzburger Hornquartett für Blasmusik der Extraklasse. Jürgen Rettensteiner, der Geschäftsführer des Hauses, führte durch das Programm.



Im Bild: Salzburger Hornquartett

Ein ganz besonderer Höhepunkt bei den diesjährigen Adventkonzerten war das Mitwirken von Frau Marianne Hengl. Als Obfrau des Vereins RollOn Austria – „Wir sind behindert“ ([www.rollon.at](http://www.rollon.at)) kämpft sie seit über zwanzig Jahren für die Rechte von schwerst (mehrfach) behinderten Menschen. Selbst von Geburt an körperbehindert und Rollstuhlfahrerin, sieht Marianne Hengl ihre Behinderung als große Chance. Ihre Öffentlichkeitsarbeit zeigt auf eindrucksvolle Weise, dass auch ein Leben mit Behinderung eine Existenz voller Glück und Erfüllung bedeuten kann.

Für diese so wichtige Botschaft stehen zahlreiche Wegbegleiter

seit vielen Jahren an Mariannes Seite. Angefangen von Matthias Lanzinger, Toni Innauer, Barbara Stöckl und viele mehr. Frau Hengls Leistungen wurden im Jahr 2008 durch die Auszeichnung „Österreicherin des Jahres“ gewürdigt.



Im Bild: Marianne Hengl

Beim Schernberger Advent trug Marianne Hengl tiefgehende, aber auch lustige Geschichten aus ihren Büchern vor und erzählte eindrucksvoll aus ihrem Leben.

Das Publikum war nach den beiden Adventkonzerten restlos begeistert!



Im Bild: Begeisterte Konzertbesucher

Beim Adventmarkt vor dem wunderschönen Schloss herrschte ein buntes Treiben und die Besucher

staunten über die vielen Produkte, wie zum Beispiel Adventkränze, Gestecke, Ton- u. Holzwaren, Kräutertees, christliche Produkte und Weihnachtskekse.



Im Bild: Auch die handgefertigten Produkte des Adventmarktes fanden heuer wieder großen Anklang

Erstmals sorgten in diesem Jahr verschiedene Musikgruppen für musikalische Stimmung im Freien. Die Trombinos, eine Gruppe des Musikums Bischofshofen, eine Bläsergruppe der Salzlecker Trachtenmusikkapelle Schwarzach, eine Klarinettengruppe der Goldegger Trachtenmusikkapelle, eine Bläsergruppe der St. Veitner Trachtenmusikkapelle wechselten sich mit Auftritten während des Adventmarktes ab. Für den kulinarischen Genuss war ebenfalls durch die hauseigene Küche bestens gesorgt.

Besonders der Schernberger Kinderadvent hinterließ bei jung und alt viele positive Eindrücke. Das spezielle Angebot für die Kinder

wurde hervorragend angenommen. Beim Weihnachtskekse backen und beim kreativen Miteinander wurde musiziert, gesungen, gebastelt, gemalt und gespielt. Sämtliche Angebote für die Kinder waren kostenlos und das wussten besonders die Eltern zu schätzen.



Im Bild: Beim Schernberger Kinderadvent wurde wieder viel gebastelt, gebacken und gespielt

Der Schernberger Advent 2011 war wieder ein voller Erfolg, zu dem sehr viele Personen beigetragen haben. In erster Linie die Bewohner, die eifrig und mit viel Liebe die Produkte hergestellt oder beim Vinzenzchor gesungen haben. Die vielen Mitarbeiter und Schwestern des Hauses, die mit Herzlichkeit und Engagement die Bewohner begleiten und sehr viele Arbeiten für die Veranstaltung übernommen haben.

## Erinnerung an die Opfer von Schernberg

Mag. (FH) Anita Grünwald

**Im Jahr 1941 wurden in Schernberg 123 Bewohner vom nationalsozialistischen Regime abtransportiert und getötet. 70 Jahre später wurde zum Gedenken eine Gedenkstätte errichtet.**

Vor 70 Jahren, also im Jahr 1941, führte das nationalsozialistische Regime drei gewaltsame Abtransporte von Bewohnern in Schernberg durch. Insgesamt wurden 123 Menschen nach Hartheim (OÖ) transportiert und dort getötet. Das Leben von behinderten Menschen wurde als nicht lebenswert abgestempelt und durch den „Gnadentod“ beendet. Ein fürchterliches Unrecht und eine zutiefst ablehnende Ideologie!

Gemäß diesem Anlass wurde heuer am Areal des St. Vinzenz-Heimes eine öffentlich zugängliche Gedenkstätte inmitten der Natur errichtet. Sie umfasst einen Gedenkstein mit der Aufschrift „Vergabung bringt Frieden“ und eine Glastafel mit den Namen aller 123 Opfer. Ergänzt wird die Gedenkstätte durch ein wetterfestes Gedenkbuch, in dem Geschichtliches rund um dieses Ereignis nachgelesen werden kann.



Im Bild: Gedenktafel an die Opfer des Nationalsozialismus

Diese Gedenkstätte wurde am 14.10.2011 durch den Salzburger Erzbischof Dr. Alois Kochgasser bei einer Gedenkveranstaltung im Rahmen des Offenen Himmels der Erzdiözese Salzburg gesegnet. Zu dieser sehr berührenden Veranstaltung kamen viele Besucher aus der Umgebung. Auch Vereinsabteilungen der drei Gemeinden Schwarzach, St. Veit/Pg. und Goldegg rückten in ihren Vereinstrachten aus, um den Opfern ihre Wertschätzung zu zollen.



Im Bild: Segnung der Gedenkstätte

Die eisigen Außentemperaturen an diesem Abend erinnerten die Besucher an das Leid und die menschliche Kälte, die damals herrschte. Die Namen der Opfer wurden alphabetisch verlesen und für jedes Opfer eine Fackel entzündet. Den krönenden Abschluss der Veranstaltung bildete die Aufführung der Symphonie der Hoffnung 2011, die durch die Ereignisse in Schernberg erweitert wurde. Die Symphonie der Hoffnung nach einer Idee von Hans Mayr, Texten von Erich Fried und Mongo Stojka, einem Exposé von Michael Mooslechner sowie der Musik von Thomas Doss wurde hervorragend vom Sinfonischen Blasorchester Pongau, Harri Stojka und Band und den Sängerinnen Christiane Schober (Sopran) und Agnes Wimmer (Alt) dargebracht.

Der Bau der Gedenkstätte war für das St. Vinzenz - Heim eine Herzensangelegenheit, um an die Op-

fer zu erinnern. Da die Finanzierung dieses Projektes aus den zur Verfügung stehenden Mittel leider sehr begrenzt war, wurde bei Geschäftspartnern um eine Unterstützung angefragt.

**Bei folgenden Geschäftspartnern bedankt sich das St. Vinzenz – Heim für die Unterstützung beim Bau der Gedenkstätte (alphabetische Reihenfolge):**

- Apotheke zur Sonnenterrasse, 5620 Schwarzach.
- Autohaus Mayr GmbH & Co KG, 5620 Schwarzach
- Bodenteam OHG, 5620 Schwarzach
- Carta Büro u. Kopiertechnik GmbH, 5500 Bischofshofen
- Computer C. Lorentsichitsch GmbH, 5020 Salzburg
- Drytex Textil VertriebsgmbH., 6844 Altach
- Elektro Hölzl GmbH & Co KG, 5620 Schwarzach
- Glas+Metall Weissofner GmbH & CoKG, 5620 Schwarzach
- Hagleitner Österreich GmbH, 5700 Zell am See
- Hettegger Transporte GmbH, 5620 Schwarzach
- Intersport Pointner, 5620 Schwarzach
- Jastrinsky GmbH & Co Kommges., 5020 Salzburg
- Mussbacher Robert Landtechnik, 5620 Schwarzach

- Raiffeisenbank Schwarzach-St. Veit - Goldegg reg. GenmbH, 5620 Schwarzach
- Sanitätshaus Lambert GmbH, 5600 St. Johann/Pg.
- SBV GmbH, 5600 St. Johann/Pg.
- Schwaiger Heizung-Sanitär-Lüftung GmbH, 5600 St. Johann/. Pg.
- Sodexo Service Solutions Austria GmbH, 5020 Salzburg
- Spiluttini Bau GmbH, 5600 St. Johann/Pg.
- Tappe Sanitätshaus GmbH, 5500 Bischofshofen
- UNIQA Versicherungen AG 5021 Salzburg
- Unitas Solidaris WirtschaftstreuhandgmbH, 1010 Wien

umfasst insbesondere die Sicherstellung der bewussten Beachtung psychosozialer Grundbedürfnisse, die Mitarbeit bei gesundheitsfördernden Maßnahmen und Projekten, die Durchführung psychologischer Diagnostik, Beratung und Behandlung, die fachliche Unterstützung anderer Berufsgruppen bei psychologischen Fragestellungen, die Förderung der innerbetrieblichen Zusammenarbeit, die Mitarbeit bei der Qualitätssicherung und das Krisenmanagement

Seit September 2011 arbeiten Fr. Mag. Veronika Ganahl und Fr. Mag. Christina Guggenberger im psychologischen Fachdienst des St. Vinzenz-Heimes.

## Der psychologische Fachdienst stellt sich vor

Psychologischer Fachdienst

**„Einem Menschen begegnen heißt von einem Rätsel wach gehalten zu werden“ - ein Zitat von E. Levinas, das den psychologischen Fachdienst des Hauses ganzheitlich beschreibt.**

Der Fachdienst Klinische und Gesundheitspsychologie ist für die psychologische Betreuung und Begleitung der Bewohner im St. Vinzenz-Heim verantwortlich und



Im Bild: Mag. Veronika Ganahl



Im Bild: Mag. Christina Guggenberger

Im Zentrum der psychologischen Betreuung steht immer der Bewohner mit seinen individuellen Bedürfnissen. Dabei spielt die interdisziplinäre Zusammenarbeit im St. Vinzenz-Heim eine große Rolle, da nur so eine ganzheitliche Begleitung möglich ist.



Im Bild: Psychologischer Fachdienst mit Bewohnern

Die Bewohner werden in ihrem jeweiligen Entwicklungs- und Reifegrad im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten unterstützt. Insgesamt soll das Angebot des psychologischen Fachdienstes dazu dienen, eine möglichst hohe Lebensqualität der Bewohner zu fördern. Die angebotenen Hilfestellungen können sowohl in der Beibehaltung bzw. Förderung der aktuellen Lebenszufriedenheit dienen, wie auch einem möglichst langen Erhalt von Wohlbefinden und Lebensqualität bei Abbauprozessen.

Die Angebote reichen von Einzelkontakten bis zu unterschiedlichen

Gruppenangeboten und schließen immer die Zusammenarbeit mit sämtlichen weiteren Fachbereichen ein. Dies betrifft auch die Arbeit mit Angehörigen, etwa durch Aufklärung und Informationsvermittlung bezüglich der Störungsbilder und Symptomatik. Die Behinderungen begleitende psychische Symptomatik kann nie isoliert betrachtet werden, sondern muss immer im Kontext der bestehenden Einschränkungen, aber auch Möglichkeiten betrachtet werden. So kann etwa eine Einschränkung im verbalen Bereich vorliegen, die eine andere Zugangsweise zum Bewohner erfordert und in anderen Ausdrucksmöglichkeiten bereichernde und bedeutsame Potentiale zeigt.

Insgesamt wird immer darauf geachtet, die Bewohner weder zu unter- noch zu überfordern und immer auf die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen einzugehen.

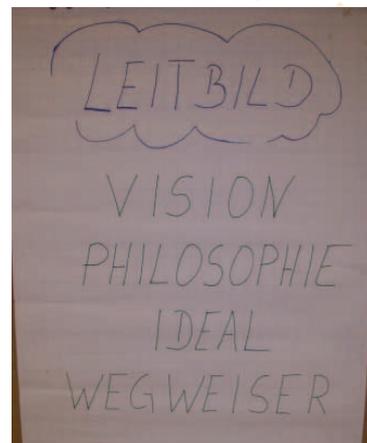
## Leitungsklausur

Mag. (FH) Anita Grünwald

**Das Leitbild und das Bauprojekt standen im Mittelpunkt der letzten beiden Leitungsklausuren im Juli und im November 2011.**

Das Leitbild als unser Führungsinstrument war eines der zentralen

Themen der letzten beiden Leitungsklausuren. Die Philosophie des St. Vinzenz – Heimes wird im Leitbild durch die drei Teile: Präambel (christliche Grundhaltung), unsere Bewohner und unser Miteinander gut abgebildet. Alle Leitbildsätze wurden mittels Gruppenarbeiten, Präsentationen und anschließender Diskussion näher beleuchtet. Als Vorbereitung dazu, erarbeiteten die Leitungen ihre persönlichen Vorstellungen und Erwartungen als Leitungskraft im St. Vinzenz – Heim. Die Teilnehmer bestätigten die Wichtigkeit des Leitbildes in der täglichen Arbeit.



Im Bild: Flip Chart zur Leitbildarbeit

Der zweite Themenschwerpunkt war das Bauprojekt. Unter Mitwirkung von Frau Ing. Mag. Katzenbeisser von der Firma Jastrinsky wurde das zukünftige angedachte Raum- und Funktionsprogramm des Hauptstandortes und des Neubaus in Salzburg bearbeitet, um eine Grundlage für eine bedarfsgerechte Planung durch einen Architekten zu schaffen.

## Neues Schlosscafé

Jürgen Rettensteiner MAS

**Das neue Schlosscafé - in den ehemaligen Räumlichkeiten der Barmherzigen Schwestern im Schloss Erdgeschoss – wird ab Jänner 2012 der soziale Kommunikationstreffpunkt im Haus. Mit vielen Eigenleistungen, aber auch mit Hilfe von externen Handwerksfirmen, wurden somit dringend notwendige Begegnungsräumlichkeiten geschaffen.**

Das bisherige Schlossstüberl war einfach viel zu klein und konnte den verschiedenen Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Ab Jänner 2012 steht das Schlossstüberl als Besprechungsraum für alle Bereiche des Hauses zur Verfügung (Raumreservierungen sind ausnahmslos über die Verwaltung von Montag bis Freitag von 7.30 bis 12.30 Uhr zu tätigen).

Gerade in den beengten Lebensräumen des St. Vinzenz-Heimes braucht es geeignete Räumlichkeiten für Begegnungen. Der Besuch des Schlosscafés ist für viele Bewohner sehr wichtig. Dort trifft man sich, kann plaudern und sich austauschen oder einfach nur etwas trinken, alleine sein oder andere beobachten.

Bewohner nützen das Schlosscafé in Begleitung von Mitbewohnern, Mitarbeitern, Angehörigen, Sachwaltern, Freunden und Bekannten. Das neu errichtete Schlosscafé besteht aus zwei unterschiedlich großen Gasträumen, einem kleinen Barbereich, einer Terrasse, behindertengerechten Toilettenanlagen und bietet nun eine zeitgemäße Infrastruktur.

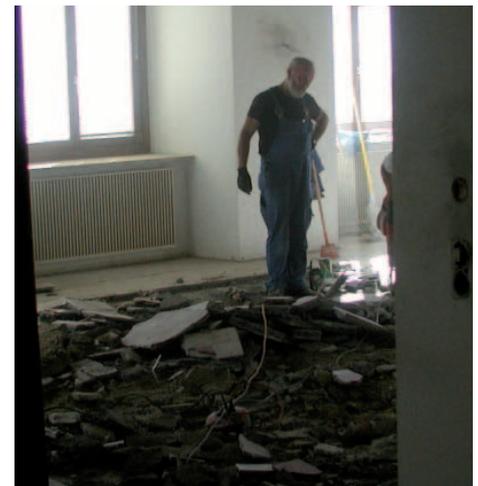


Im Bild: Der neue Gasträum

Das neue Schlosscafé ist täglich für Bewohner, aber auch für Mitarbeiter, Schwestern und für alle externen Besucher geöffnet. Jeweils Montag- und Donnerstagnachmittag findet über den Wohnbereich Luise ein integrativer Caféhausbetrieb statt. An allen anderen Tagen können die Räumlichkeiten ohne Bewirtung (Selbstbedienung mittels Getränkeautomaten) benützt werden.

Die Eröffnungsfeierlichkeiten inkl. der Segnung der Räume sind im Frühjahr 2012 geplant. Bei den ersten sonnigen Frühlingstagen

nach dem Winter wollen wir nämlich für die Feier auch die Terrasse nützen. Unserem Werkstättenleiter Markus Gwechenberger, der den Umbau federführend geplant und durchgeführt hat und seinem tatkräftigen, fleißigen Team möchte die Geschäftsführung besonders danken. Ohne das große Engagement und das handwerkliche Allround-Geschick, wären solche „internen“ Bauvorhaben nicht zu bewältigen.



Im Bild: Werkstättenleiter Max Gwechenberger beim Umbau

Ein herzliches Dankeschön für die gute Arbeit ergeht an folgende Firmen bzw. Personen:

Tischlerei Holzer GmbH & Co KG, Schwarzach; Hans Schwaiger Heizung-Sanitär-Lüftung GmbH, St. Johann; Spiluttini Bau GmbH, St. Johann; Fliesen Sendlhofer, Altenmarkt; Hubert und Thomas Moser, Bad Gastein für Planungsarbeiten.

## Fest der Begegnung

Sylvia Rohrmoser

**„Die Begegnung von Menschen untereinander schließt die Begegnung mit Gott mit ein.“ (Einführungsworte aus dem Programmheft „Offener Himmel“ von Erzbischof Dr. Alois Kohgasser)**

Bei schönem Wetter stand am Mittwoch dem 12. Oktober das alljährlich stattfindende „Fest der Begegnung“ im Rahmen des „offenen Himmels“ in der Pfarrkirche Schwarzach am Programm.

15 Bewohner, zugleich Mitglieder des Vinzenzchors und drei Betreuer vom Tageszentrum, sowie die Lebenshilfe Schwarzach erlebten ein schönes Miteinander.



Im Bild: Uschi Aigner mit Teilnehmer der Lebenshilfe Schwarzach

Um 15 Uhr begann die Heilige Messe. Zelebriert wurde sie von Herrn Pfarrer Theodor Schwertmann und dem Diakon Konrad Vogel aus Salzburg. Musikalisch

umrahmt wurde diese Messe vom Vinzenzchor und der Lebenshilfe Schwarzach. Anschließend lud der Pfarrgemeinderat Schwarzach alle Mitfeiernden zu einer Agape in den Luise-Saal ein. Dort wurde noch gemeinsam musiziert und gesungen, wobei alte Freundschaften wieder aufgefrischt werden konnten.

## Schwarzacher Kreativmeile

Yvonne Stiermayr

**Bei der diesjährigen Kreativmeile am 25. September konnte das Tageszentrum vom St. Vinzenz - Heim kreative Einblicke in die tägliche Arbeit präsentieren.**

Ein besonderes Highlight war der gemeinsame Auftritt vom Vinzenzchor mit dem bekannten Musikum. Zur Eröffnung spielte das Trompetenensemble die Eröffnungsfanfare, gleich darauf gab der Vinzenzchor sein erstes Lied „Griaß enk olle miteinond“ zum Besten. Mit voller Begeisterung dirigierten Herr Panzl und Herr Dschulnigg das gesamte Konzert. Es war spürbar, dass das gemeinsame Musizieren und Singen verbindet und die Herzen öffnet.

Von der Gruppe Linde des Tageszentrums wurde die Herstellung

von Kerzen und Wachsanzündern dargestellt, wobei zwei Bewohner eifrig mithalfen. Die zahlreichen Besucher der Kreativmeile waren sehr interessiert an den einzelnen Arbeitsschritten und stellten viele Fragen dazu. Die Kreativwerkstätte, die bereits ein Jahr besteht, freute sich über die Gelegenheit, einen Teil ihrer Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren.



Im Bild: Kreative Arbeiten des Tageszentrums

Am Vormittag führte Herr Panzl durch die Ausstellung, am Nachmittag stand Herr Huber im Rampenlicht. Beeindruckend war, wie leicht der Kontakt zu den Besuchern über die Bilder hergestellt wurde, sowie die Kompetenz, die Freude und der Stolz, den die beiden Herren an diesem Tag zeigten. Auch die Töpfergruppe nützte die Möglichkeit ihre Werke auszu-

stellen. Eine Infotafel mit Bildern aus der praktischen Arbeit bot den Besuchern viele Einblicke in die Tätigkeit. Interessierte Besucher staunten über die schöne, vielfältige Produktpalette. Zum Teil wurden Informationen und Tipps bezüglich des Materials mit anderen Einrichtungen ausgetauscht.

Zur Schulung der Sinne wurde ein kleiner Sinnespfad aufgestellt, wobei das Empfinden von Weichem und Hartem, Warmen und Kaltem sowie Feuchtem und Trockenem erlebt werden konnte. Verschiedene alltägliche Utensilien konnte man in der Tast-Box ertasten und den Geschmackssinn mit etwas Süßem verwöhnen.



Im Bild: Der Sinnespfad

Die Teilnahme an der Kreativmeile war für alle ein sehr gelungenes Ereignis, wobei die Möglichkeit bestand, tägliche Aktivitäten im St. Vinzenz-Heim zu präsentieren und einen kleinen Einblick in den Alltag zu ermöglichen.

## Vernissage im Museum

Aloisia Laubichler

**Am Samstag, dem 24. September 2011 fand um 19 Uhr im Tauernbahnmuseum in Schwarzach die Vernissage anlässlich der Kreativmeile 2011 statt.**

Im Tauernbahnmuseum präsentierten sich über 70 Künstlerinnen und Künstler mit je einem Exponat. Herr Leonhard Wind war als Vertreter der Kreativwerkstätte des St. Vinzenz Heimes anwesend. Er stellte eines seiner farbenfrohen abstrakten Acrylbilder aus, worauf er zu Recht stolz sein konnte.



Im Bild: Das ausgestellte Acrylbild



Im Bild: Der Künstler Leonhard Wind

## Das Training hat sich gelohnt

Markus Pirnbacher

**Nach etlichen Trainingseinheiten auf der neu asphaltierten Stockbahn machten sich sechs Athleten auf den Weg nach Mureck in die Steiermark, um bei den österreichischen Stocksportmeisterschaften der Special Olympics Medaillen abzuräumen.**

An den 13. Stocksportmeisterschaften der Special Olympics von 20. bis 23. September 2011 nahmen folgende Bewohner teil: Ursula Aigner, Marie-Luise Grabner, Maria Wagner, Harald Kugler, Oswald Mühlegger und Siegfried Panzl. Begleitet wurden sie von Markus Pirnbacher, Rupert Rohmoser und Hans Peter Hettegger. Nach einer vierstündigen Busfahrt wurde am 20. September um 11.30 Uhr das Ziel erreicht.

Bereits am Nachmittag begannen die ersten Vorbewerbe. Am Abend fand die Eröffnungsfeier statt. Am zweiten Tag ging es bereits beim Ring- und Lattenschießen um die ersten Medaillen. Bei diesem Bewerb konnte sich Frau Aigner, wie bereits im Vorjahr die Goldmedaille sichern. Frau Grabner, Frau Wagner und Herr Kugler haben jeweils in ihrer Gruppe die Bronzemedaille gewonnen. Herr Panzl und Herr

Mühlegger erreichten den hervorragenden 4. und 5. Rang. Nach dem Abendessen wurden die Siege in der Disco gebührend gefeiert.



Im Bild: Herr Oswald Mühlegger

Auch der dritte Tag hatte es in sich: der Tag begann kurz nach 6 Uhr. Um 7 Uhr wurde gefrühstückt und anschließend eine halbe Stunde zu den Sportstätten gefahren.

Nach dem Training und der Mannschaftsführerbesprechung startete um 9 Uhr der Unified Bewerb. Für die Mannschaft St. Vinzenz-Heim 2 starteten Frau Aigner, Frau Grabner, Herr Kugler und Herr Pirnbacher. Von vier Spielen konnten drei gewonnen werden. Die Siegerehrung war dementsprechend spannend, da auch unsere Freunde von der Jugend am Werk Werkstätte Hirschstetten drei Spiele für sich entschieden hatten. Letztendlich jedoch besagte die

Quote, dass das St. Vinzenz-Heim 2 überlegen die Goldmedaille in der Gruppe D errungen hatte. Nachmittags ging das Team St. Vinzenz-Heim 1 mit Frau Wagner, Herrn Mühlegger, Herrn Panzl und Herrn Rohmoser an den Start. Auch dieses Team konnte drei von vier Spielen gewinnen und wieder entschied die Quote. Das Team St. Vinzenz-Heim 1 konnte sich mit einem sehr knappen Vorsprung von 14 tausendstel Punkten in der Gruppe C Gold sichern.

Herr Hettegger machte in der Zwischenzeit mit jenen Bewohnern, welche gerade Pause hatten einen Stadtbummel. Somit wurde den Wartenden die Zeit etwas verkürzt. Kurz vor der Abschlussfeier fand die Siegerehrung statt.

Um 18.30 Uhr fanden sich alle Teilnehmer am Hauptplatz von Mureck ein, um noch die wunderbare Schlussveranstaltung zu genießen und zu feiern.



Im Bild: Auch der Spaß kam nicht zu kurz

Am 4. Tag stand die Heimreise an. Zu Hause angekommen wurde den Olympiasiegern ein grandioser Empfang bereitet.



Im Bild: Die erfolgreiche Mannschaft

## Urlaube vom Alltag

Zusammenfassung

**Eine Auszeit vom Alltag zu nehmen, ist für viele Bewohner ein besonderes Erlebnis. Viele tolle Urlaubsziele wurden wieder bereist.**



Im Bild: Wohnbereich Elisabeth

Die Wohnbereiche Kana und Katharina verbrachten im August einen gemeinsamen Urlaub in Neumarkt am Wallersee. Besuche des wunderschön gelegenen Wallfahrtsortes Maria Plain, des Ortes Gosau sowie des Chiemsees inklusive Schifffahrt standen auf dem Programm. Das Schlechtwetter überbrückten die Urlauber mit einem Einkaufsbummel.

Zum zweiten Mal in diesem Jahr ging eine lustige Runde des Wohnbereiches Elisabeth im September auf Reisen. Wie im Frühjahr war das Hotel „Krainz“ am Klopeiner See das Ziel. Bei einer Schifffahrt auf der Drau, die alle sehr genossen, lernten sie viele nette Menschen kennen.

Sowohl die Bewohner, als auch die Betreuer hatten sehr viel Spaß. Höhepunkt des Aufenthaltes war der Besuch des Vogelparks. Die Urlauber genossen ein paar großartige Tage und freuen sich schon wieder auf den nächsten gemeinsamen Urlaub.

Ebenfalls im September verbrachten die Bewohner und Betreuer vom Wohnbereich Anna Bertha ihren wohlverdienten Urlaub in Bad Aussee. Ziel der Reise waren die Apartments der Oase Bertha. Neben Hallstatt wurde auch das „Dorf der Tiere“ in Abersee besucht sowie eine Schifffahrt am Grundlsee unternommen.



Im Bild: Wohnbereich Kana und Wohnbereich Katharina am Gosausee



Im Bild: Elisabeth Gruber



Im Bild: Wohnbereich Anna Bertha



Im Bild: Wohnbereich Benedikt in Hallstatt

In die Oase Bertha nach Hallstatt reisten auch vier Bewohner und zwei Betreuer vom Wohnbereich Benedikt. Die Ausflugsziele waren unter anderem das charmante Hallstatt, der Ödensee in Pichl-Kainisch sowie Bad Ischl. Für geschmackvolle Mittagessen sorgten Besuche in Gasthäusern.



Im Bild: Wohnbereich Benedikt

Eine zweite Gruppe von Bewohnern des Wohnbereiches Benedikt fuhr im Oktober mit ihren Betreuern nach Pruggern ins Ennstal.



Im Bild: Gemütlicher Abend im Blockhaus

In einem rustikal gemütlichen Blockhausdorf auf 1.200 m Seehöhe verbrachten sie ihren Urlaub. Mit vielen Spaziergängen und Ausflügen wurde die schöne Umgebung erkundet.

So besuchte die Gruppe etwa das Museum in Schloss Trautenfels, besichtigte eine Start- und Landebahn für Modellflieger oder unternahm eine Kutschenfahrt. Das leibliche Wohl kam auch nicht zu kurz und die Urlauber ließen sich mittags in verschiedenen Gasthäusern der Umgebung das Essen schmecken.

Abends wurde in der eigenen Küche des Blockhauses gekocht. Für die notwendige Entspannung sorgte der hauseigene Whirlpool.

## Allerlei Ausflüge

Zusammenfassung

**Auch im letzten halben Jahr wurden von den Mitarbeitern für die Bewohner wieder viele tolle Ausflüge organisiert:**

Gesponsert von der Firma Heli Tirol und organisiert durch Betreuer Max Fedel konnten Herr Oberaigner und Herr Krab vom Wohnbereich Jonas am 9. Juli bei herrlichem Sonnenschein einen Hubschrauberflug machen. Vom Heliport Bischofshofen aus ging es Richtung der Salzach entlang über St. Johann und anschließend mit einer Steilkurve in Richtung Schwarzach.

Die beiden Bewohner sahen sehr interessiert und gespannt aus dem Fenster, nach circa sieben Minuten wurde die Ortschaft St. Veit angesteuert. Der Pilot erfüllte den Wunsch, eine Runde übers St. Vinzenz-Heim zu drehen, gerne. Ein unvergessliches, tolles Erlebnis für Herrn Oberaigner und Herrn Krab.



Im Bild: Interessante Ausblicke



Im Bild: Herr Oberaigner und Herr Krab mit Max Fedel kurz vor dem Einsteigen

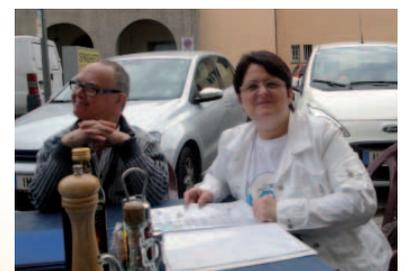
Am 5. August machten sich acht Bewohner und zwei Betreuer des Wohnbereiches Katharina / Gruppe Noah auf den Weg zum Brennermarkt nach Südtirol. Dieser findet zwei Mal im Monat statt und dort konnte italienisches Flair geschnuppert werden.

Die Bewohner durchstöberten den Markt und erfreuten sich über neue Geldtaschen, T-Shirts und Spezialitäten, unter anderem Gorgonzola und Speck.

Das Mittagessen, natürlich Pizza und Pasta, wurde in einem original italienischen Restaurant eingenommen. Den Nachmittag ließen die Ausflügler mit einigen gemütlichen Stunden im schönen Brennero ausklingen.



Im Bild: Herr Haunsperger beim Mittagessen ins Südtirol



Im Bild: Herr Mühlegger und Frau Wagner genossen Südtirol

Zweimal in diesem Sommer war die Gruppe Birke vom Tageszentrum zum Grillen bei Mitarbeitern des St. Vinzenz-Heimes eingeladen.

Am 10. August fuhren sechs Bewohner mit Begleitung nach St. Veit zu Markus Pirnbacher. Eine Woche später unternahmen die restlichen sechs Bewohner einen Ausflug nach Saalfelden und grillten diesmal bei Monika Hörl.



Im Bild: Grillausflug der Gruppe Birke nach Saalfelden

Am 30. August sind zwölf Bewohner und vier Betreuer vom Wohnbereich Kana der tollen Einladung des Nationalparkvereines zum Brotbacken nach Hüttschlag gefolgt.



Im Bild: Teig kneten in Hüttschlag

Zusätzlich zum selbstgebackenen Brot erfolgte noch eine großzügige Bewirtung der fleißigen Bäcker. Dieser Tag bereitete den Bewohnern viel Freude und unvergessliche Eindrücke.



Im Bild: Fleißige Bäcker

Der Brotteig wurde nach eigenen Ideen und Vorstellungen verarbeitet und gestaltet. So entstanden verschiedene Figuren wie etwa Schildkröten, Mäuse und noch vieles mehr. Anschließend wurden sie im urigen Holzofen gebacken.



Im Bild: Bewirtung vor dem Museum

Zu reichlich Kaffee, Kuchen, Getränken und einem abschließenden Eis hatte die Familie Pirnbacher in St. Veit einige Bewohner des Wohnbereiches Benedikt am 28. August eingeladen. Auch Herr Dschulnigg vom Wohnbereich Jonas setzte sich in den Bus und ließ sich diesen Ausflug nicht entgehen.

Alle genossen diesen gemütlichen Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein sehr.



Im Bild: Eine lustige Kaffeerunde in St. Veit

Eine Reise, wo das Nützliche mit dem Angenehmen verbunden wurde, starteten am 15. September Bewohner und Betreuer, die in der Weberei tätig sind. Es ging nach Breitenbach in Tirol, um zwei Kettbäume abzuholen, die von einem Geschäftspartner des St. Vinzenz – Heimes dort aufgezo- gen wurden.



Im Bild: Verdiente Stärkung beim Webereiausflug nach Tirol

Zum Herbstball nach Piesendorf ging es für eine Gruppe von Bewohnern des Wohnbereiches Katharina. Dort sorgte die Gruppe „Alpensound“ für beste Unterhaltung und es wurde viel gelacht, getanzt und neue Freundschaften geschlossen.



Im Bild: Gute Stimmung beim Herbstball in Piesendorf



Im Bild: Viele Geschenke für die Ballköniginnen vom St. Vinzenz - Heim

Durch die Unterstützung der anderen Ballbesucher, die reichlich Schoko- Naps spendeten, konnte das St. Vinzenz- Heim den Platz der Ballkönige für sich gewinnen und alle waren mächtig stolz.

Am 18. November 2011 fuhren Bewohner und Betreuer vom Wohnbereich Barbara zum Adventmarkt nach Hellbrunn. Das Mittagessen wurde zuvor im „Gwandhaus Gössl“ auf der Son- nenterasse bei herbstlich warmen Temperaturen eingenommen. Bei glitzernden Kugeln im Sonnen- schein, bei Duft von Weihrauch und Gebäck kam, obwohl kein Schnee lag, eine adventliche Stimmung auf. Von einem Stand- besitzer wurde die gesamte Grup- pe auf einen Punsch eingeladen. Mit vorweihnachtlicher Stimmung machten sich die Ausflügler wieder auf den Heimweg.



Im Bild: Auf dem Hellbrunner Adventmarkt

## Großzügige Spende erhalten

Mag. (FH) Anita Grünwald

**Die Frauenbewegung St. Veit veranstaltete am 30.10.2011 ein Pfarrcafé, dessen Erlös dem St. Vinzenz – Heim zu Gute kam. Durch das Angebot von Kaffee, Kuchen, Getränken und Aufstrichbroten gegen eine freiwillige Spende konnten Euro 800,00 gesammelt werden.**

Viele Besucher ließen es sich nach der Familienmesse nicht nehmen, noch auf einen Sprung im Pfarrhof St. Veit vorbeizuschauen. Dort findet jeden letzten Sonntag im Monat, mit Ausnahme der Sommermonate, nach der Messe ein Pfarrcafé statt.



Im Bild: Die Besucher des Pfarrcafés ließen es sich gut schmecken

Die Mitglieder der Frauenbewegung St. Veit erklärten sich bereit, im Oktober dieses Café zu veranstalten. Sie hatten selbstgebackene Kuchen und Torten sowie Kaf-

fee, Getränke und Aufstrichbrote vorbereitet, die gegen eine freiwillige Spende angeboten wurden. Den hervorragenden Erlös von Euro 800,00 stellte die Pfarre St. Veit dem St. Vinzenz – Heim zur Verfügung. Auch Bewohner des Wohnbereiches Luise besuchten die Messe, anschließend das Pfarrcafé und ließen sich die Speisen gut schmecken.

## Es weihnachtet

Gertraud Heigl MBA

**„So still ist jetzt die Zeit und in der Nacht hat's obagschneit“ – mit diesem Lied wurde die Weihnachtsfeier für die Bewohner des St. Vinzenz Heimes eröffnet. Es folgte ein abwechslungsreiches und besinnliches Programm, welches die Besucher auf die bevorstehende Weihnacht einstimmte.**

Das die Zeit vor Weihnachten eine ganz besondere ist, war auch bei der diesjährigen Weihnachtsfeier für die Bewohner spürbar. Viele sind der Einladung gefolgt und die Plätze im Festsaal waren rasch gefüllt. Musikalisch umrahmt wurde die Feier heuer von Kathrin und Rudi Kleissl, die mit Weihnachtsliedern der Schürzenjäger und anderen bekannten Interpreten für eine besinnliche Stimmung sorg-

ten. Ein besonderer Programmpunkt waren die Beiträge von Sr. Christine und mitwirkenden Bewohnern, welche die „Stille Zeit“ sehr gut verdeutlichen konnten. Das Hirtengedicht, vorgetragen und schauspielerisch untermalt von Bewohnern der Holzgruppe, kam bei den Besuchern ebenfalls sehr gut an.



Im Bild: Krippe im Festsaal

Ein weihnachtlicher Sitztanz, aufgeführt von der Gruppe Aktivierung mit Musik, sorgte für ein weiteres Highlight im Programm. Natürlich darf in der stillen Zeit die traditionelle Herbergsuche nicht fehlen – diese wurde besonders eindrucksvoll von der Theatergruppe St. Vinzenz dargestellt.

Zusätzlich konnten sich alle über die Weihnachtswünsche und Ansprachen der Geschäftsführung, der Leitung Wohnen und Pflege, von Sr. Renate und von Hr. Pfarrer Theodor Schwertmann freuen.

Wie jedes Jahr klang die Weihnachtsfeier mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ sehr stimmungsvoll aus. Würziger Punsch, zubereitet in der hauseigenen Küche und Selbstgebackenes aus der Bäckerei des Tageszentrums, luden noch zum gemütlichen Beisammensein und Plaudern ein.

Abschließend kann festgehalten werden, dass während der gesamten Feier eine ganz besondere Atmosphäre spürbar war – gemäß einer Strophe im Eröffnungslied: „So still ist jetzt die Zeit und drin im Herzen ist viel Freud. Und in den Augen sieht man's klar, des is die schönste Zeit im Jahr.“

Ein großer Dank ergeht an alle Mitwirkenden aus dem Tageszentrum, der Werkstätte und der Küche für die Vorbereitungsarbeiten und die gesamte Organisation sowie auch Durchführung der Weihnachtsfeier. Ein herzliches Dankeschön an die Schwestern für das Schmücken der Weihnachtskrippe und für die besonderen Darbietungen von Sr. Christine.



## Jubilare gebührend geehrt

Mag. (FH) Anita Grünwald

**Aus freudigem Anlass wurde am 20. Oktober im St. Vinzenz – Heim gefeiert. 22 Mitarbeiter wurden aufgrund eines Dienstjubiläums, einer Pensionierung oder der Beendigung einer Ausbildung geehrt und viele Mitarbeiter feierten mit.**

Der feierliche Abend wurde mit einer Messe, zelebriert von GR Theodor Schwertmann und begleitet von einem stimmungsvollen Mitarbeiterchor, in der Josefskapelle eröffnet. Nach dieser Einstimmung ging es weiter in den Festsaal, in dem schon beim Eingang das hervorragende Festbuffet der Küche ins Auge stach.

Nach dem Essen begann der Festakt zur Ehrung der Jubilare. Als Gäste hatten sich neben den Bürgermeistern von Goldegg und St. Veit auch Vertreter der Arbeiterkammer und der Gewerkschaft eingefunden, um den Jubilaren zu gratulieren. Die Geschäftsführung und der Betriebsrat bedankten sich bei den geehrten Mitarbeitern und freuten sich über so viele Jubilare und Mitfeiernde.



Im Bild: Das Festbuffet der Küche



Im Bild: Mitarbeiterchor des St. Vinzenz - Heimes

**Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden geehrt:**



Abschluss einer Berufsausbildung oder Fortbildung:

Sonderausbildung für Führungsaufgaben gem. GuKG:  
 Zvonko Salatovic ( Bereich Benedikt)  
 Diplomsozialbetreuer: Andrea Knab (Bereich Elisabeth)  
 Fachsozialbetreuer: Ulrike Auer, Hildegard Figo ( beide Bereich Katharina), Monika Pichler (Bereich Kana), Johannes Pirnbacher (Bereich Benedikt), Hildegard Rexeisen (Bereich Anna Bertha)  
 Diät. Köchin: Auguste Harlander, Maria Galler (beide Küche)  
 Personalverrechner: Ingrid Höfelsauer (Verwaltung)



Dienstjubiläum 10 Jahre:

Margot Burger (Ambulanz), Monika Hörl (Tageszentrum), Kornelia Wallner (Bereich Elisabeth), Gertraud Heigl MBA (Tageszentrum), Cäcilia Freudenthaler (Küche)



Dienstjubiläum 25 Jahre:

Sr. Johanela, Theodor Restar (Bereich Jonas)



Dienstjubiläum 35 Jahre:

Markus Gwechenberger (Werkstatt), Sr. M. Anna, Sr. M. Stephana, Sr. Renate

Pensionierung

Wilhelmine Restar (Bereich Kana)

## Betriebsrat wurde wiedergewählt

Waltraud Söllhammer

**Am 15.11.2011 wurden die Mitarbeiter des St. Vinzenz-Heimes wieder dazu aufgerufen, einen Betriebsrat zu wählen. Viele Mitarbeiter nutzten diese Möglichkeit und gaben ihre Stimme ab.**

Das bisherige Betriebsratsteam rund um Betriebsratsvorsitzenden Ernst Schiechl stellte sich der Wiederwahl. Daneben gab es keine Gegenkandidatur. 119 stimmberechtigte Mitarbeiter, darunter 50 Wahlkartenwähler, stimmten ab. Das ergab eine Wahlbeteiligung von 66%.

Das vorläufige gültige Ergebnis lautet: 103 Ja-Stimmen; 15 Nein-Stimmen; 1 ungültige Stimme

Das bisherige Betriebsratsteam, bestehend aus Ernst Schiechl, Anna Fiedler, Monika Hörl, Ulrike Auer und Gabriele Nier wurde für eine vierjährige Periode wiedergewählt.

## Weihnachtsgruß

**Der Betriebsrat des St. Vinzenz-Heimes wünscht allen Lesern ein gesegnetes, besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für 2012**

## Stimmungsvolle Weihnachtsfeier

Mag. (FH) Anita Grünwald

**Bezaubernde, vorweihnachtliche Stimmung herrschte diesmal auf der Weihnachtsfeier für die Mitarbeiter in St. Veit. Ein Adventsingen in der Kirche, einen Umtrunk auf dem Marktplatz mit anschließendem geselligem Beisammensein ließen sich viele Mitarbeiter nicht entgehen.**

Die Mitarbeiterweihnachtsfeier fand heuer am 17. Dezember in St. Veit statt. Gestartet wurde mit einem Adventsingen in der Pfarrkirche St. Veit. Hochkarätige Musikgruppen versetzten die Zuschauer in eine vorweihnachtliche Stimmung. Auch ein Krippenspiel von Kindern wurde aufgeführt und Gedanken zur Weihnachtsgeschichte dargebracht.

Nach dem Adventsingen konnten sich die Mitarbeiter bei einem der vielen Stände am Marktplatz in St. Veit mit einem heißen Getränk beim Feuer aufwärmen. Anschließend ging es zum Festessen und geselligen Miteinander in das Gasthaus Metzgerwirt. Auch dort wurden noch weihnachtliche Lieder und Texte vorgetragen. Jeder Mitarbeiter konnte sich von der Atmosphäre verzaubern lassen.

## Gedanken

Verena Wölfler

Feste sind Farbtupfer im Alltag. Sie drängen das Graue hinaus und bringen Leben herein. Vom Fest fällt Licht auf die ganze Woche und das ganze Jahr. Wie Schatztruhen bergen sie Sinn und Lebensweisheit.



Im Bild: Krippe und Kirche in St. Veit

Foto: Tourismusverband Salzburger Sonnenterrasse

## Dankbarkeit für Pfarrer Margreiter

Sr. Renate Neumaier

**Am 22. Oktober verstarb Pfarrer i. R. KR Johann Ev. Margreiter im St. Vinzenz-Heim im 95. Lebensjahr. Er verbrachte seinen Ruhestand seit 2000 im St. Vinzenz-Heim. Sein großes Engagement für die Mitmenschen wurde sehr geschätzt. Beim Begräbnis stand deshalb die Dankbarkeit für sein Leben im Mittelpunkt.**

Pfarrer Hans Margreiter wurde 1917 in Hinterthal geboren. Er wuchs mit acht Geschwistern auf und wechselte schon als Kind häufig den Wohnort (Dienstzuteilung seines Vaters als Lehrer). Das nach der Matura am akademischen Gymnasium Salzburg begonnene Theologiestudium musste er 1940 wegen des Kriegsdienstes abbrechen. 1946 wurde er zum Priester geweiht. Nach Kooperatorjahren in Thiersee, Uttendorf und Bischofshofen war er Pfarrer in Hüttau, Mayrhofen, St. Michael i. Lungau und Lofer. Seinen Ruhestand verbrachte er in Mühlbach/Hkg. und seit 2000 im St. Vinzenz-Heim. Auch in der Pension half er immer wieder in der Seelsorge aus. Mit Geduld und Gottvertrauen ertrug er bis zuletzt seine Beschwerden des Alters.



Im Bild: † Pfarrer Hans Margreiter

Pfarrer Richard Schwarzenauer ging in seiner sehr persönlich gehaltenen Predigt beim Begräbnis auf sein Lebenswerk näher ein und strich vor allem seine Tugenden der Geduld und Zielstrebigkeit heraus. Diese haben sich in seinem Leben auch in den Krisenzeiten (Kriegserfahrungen in Finnland, mehrere Krankheiten wie z. B. TBC an der Wirbelsäule...) bewährt. Glaube und Leben war für ihn stark verbunden. Pfarrer Margreiter hat sich bis ins hohe Alter mit theologischen Themen auseinandergesetzt und hat mehrere Tages- und Wochenzeitungen gelesen, um sich selber ein Urteil zu bilden. Es entsprach seiner Einstellung, nicht vorschnell zu entscheiden, sondern besonnen Dinge abzuwägen. Dies machte ihn auch zu einem interessanten Gesprächspartner, der noch dazu gut zuhören konnte. Pfarrer Margreiter zeigte viel Interesse für

den interreligiösen Dialog. Dabei war ihm die Haltung von Kardinal König sehr wertvoll, der immer das Gemeinsame in den Mittelpunkt stellte. Sein Glauben drückte sich vor allem im Tun aus. Er war nicht ein lauter Mahner, sondern bedacht und eher zurückhaltend. „*Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich*“, gehörte zu seinem Lebensprogramm. Alle seine 65 Priesterjahre waren voll vom Dienst und der Sorge an der Kirche, an der er hing. Er traute ihr die Kraft zur ständigen Erneuerung zu, um die neuen Herausforderungen zu bewältigen.

Das Begräbnis von Pfarrer Margreiter fand am 28. Oktober um 14 Uhr in der Pfarrkirche Bruck a.d.Glstr. statt. Viele Gläubige aus den ehemaligen Pfarren, in denen er gewirkt hatte, kamen zur Feier, die Erzbischof Dr. Kothgasser (in Anwesenheit vieler Mitbrüder und Altbischof Dr. Georg Eder) leitete. Nun hoffen wir, dass er für immer „*beim Herrn*“ ist.

Dass unsere Herzen auf Weihnachten hin sich immer mehr vom Licht erfüllen, das wünscht die Schwesterngemeinschaft der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern. Ein von Gott gesegnetes Weihnachtsfest und ein hoffnungsvolles Jahr 2012!

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

## Personal in Bewegung

Zeitraum: 01.08.2011. – 30.11.2011

### Unser Team verstärken

**Ganahl Veronika, Mag.**  
FDKG

**Guggenberger Christina, Mag.**  
FDKG

**Morokutti Rebecca**  
WB Elisabeth, DGK-P

**Rohrmoser Sabrina**  
WB Katharina, HP

**Royer Christina**  
WB Elisabeth, HP

**Strauß Alexandra**  
WB Barbara, AFB

### Ausbildung beendet haben

**Rathgeb Sonja**  
WB Barbara, DBP

**Rexeisen Hildegard**  
WB Anna-Bertha, FSB-AA

### Zur Geburt alles Gute

**Daum Kerstin**  
Geburt eines Sohnes

**Ritzinger Melanie**  
Geburt eines Sohnes

**Schwarzenberger Andrea**  
Geburt eines Sohnes

### Dienstende

**Frank Elisabeth**  
WB Benedikt, PH

**Gante Teresita**  
WB Elisabeth, VH

### Personalstand per 30.11.2011

**Korrigiert Beschäftigte:**  
137,325 Mitarbeiter



#### Abkürzungen:

**AFB** AltenfachbetreuerIn, **DBP** – Dipl. Behindertenpädagogin, **BB** BehindertenbetreuerIn, **DGK-A** Dipl. Gesundheits- u. Krankenschwester/-pfleger – Allgemeines Diplom, **DGK-P** Dipl. Gesundheits- u. Krankenschwester/-pfleger – Psychiatrische Diplom, **DSB-AA** Dipl.-SozialbetreuerIn/Altenarbeit, **DSB-BB** Dipl.-SozialbetreuerIn/Behindertenbegleitung, **FDKG** Fachdienst Klinische- und Gesundheitspsychologie, **FSB-AA** Fach-SozialbetreuerIn/Altenarbeit, **HP** HilfspflegerIn, **PH** PflegehelferIn, **VH** Vinzentinische HelferIn, **KÜ-AR** Küche – ArbeiterIn, **WÄ-AR** Wäscherei - ArbeiterIn